VSS | Verband der Schweizer Studierendenschaften
UNES | Union des Etudiant-e-s de Suisse
USU | Unione Svizzera degli e delle Universitari-e

POSITIONSPAPIER

Studium und Care-Arbeit

November 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 2
2. Care-Arbeit in der Schweiz 3
3. Studium mit Care-Arbeit 6
3.1 Studieren mit Kindern 6
3.2 Studieren als pflegende:r Angehörige:r 7
4. Hochschulen, die noch nicht ausreichend angepasst sind 8
5. Forderungen 10
Quellen 12
Anhang: Bewährte Praktiken an Hochschulen im Umgang mit Care-Arbeit (2026) 14

Monbijoustrasse 30
3011 Berne, Suisse
+41 31 382 11 71, info@vss-unes.ch

1. Einleitung

Das Hochschulstudium ist nach wie vor so aufgebaut, dass es auf Personen ausgerichtet ist, die in Vollzeit studieren können. Dieser Aufbau wird der Vielfalt der studentischen Lebenssituationen nicht gerecht. Für Studierende, die viel arbeiten müssen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, oder die mit einer chronischen Krankheit oder Behinderung leben ist das Vollzeitstudium nicht möglich. Manche Studierende übernehmen neben dem Studium Betreuungsaufgaben, welche sie zeitlich weniger flexibel machen. Sei es die Betreuung ihrer Kinder oder die Begleitung eines oder einer Angehörigen mit Krankheit, in hohem Alter oder mit Behinderung.

Die Care-Arbeit, die Studierende neben ihrem Studium leisten, kann unterschiedliche Formen annehmen und erhebliche Auswirkungen auf die verfügbare Zeit der Studierenden, die finanzielle Situation und die Organisation des Studiums haben. Sie kann regelmässig anfallen, aber auch unvorhersehbar entstehen oder sich intensivieren, beispielsweise wenn ein Kind erkrankt oder eine angehörige Person pflegebedürftig wird. Die Möglichkeit, das Studium unter üblichen Bedingungen fortzusetzen, kann dadurch unmittelbar beeinträchtigt werden.

Care-Arbeit ist Teil des studentischen Alltags, findet jedoch im Studium und in der Hochschulpolitik nach wie vor kaum Beachtung. Die betroffenen Studierenden müssen oft selbst Lösungen finden, um ihr Studium und ihre Care-Arbeit unter einen Hut zu bringen. Dabei variieren die Möglichkeiten der Unterstützung und der Anpassungen je nach Hochschule und Studiengang stark.

Mit diesem Positionspapier möchte der Verband der Schweizerischen Studierendenschaften (VSS) die Herausforderungen im Zusammenhang mit Care-Arbeit im Hochschulstudium aufzeigen. Das Positionspapier behandelt die Rolle der Care-Arbeit in der Schweiz, die Situation von Studierenden mit Kindern und von Studierenden, die Angehörige pflegen, sowie die derzeit von den Hochschulen angebotenen Leistungen diesbezüglich. Es zeigt die Hindernisse auf, mit denen Studierende konfrontiert sein können sowie die weiterhin bestehenden Unterschiede bei der Berücksichtigung ihrer Care-Arbeit. Auf dieser Grundlage formuliert der VSS Forderungen, damit Care-Arbeit als Teil des studentischen Alltags anerkannt und bei der Organisation des Hochschulstudiums besser berücksichtigt wird.

2. Care-Arbeit in der Schweiz

Der Begriff “Care-Arbeit” (englisch “care work”) bezeichnet die Gesamtheit der Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Betreuung, Unterstützung und Pflege anderer Personen, insbesondere von Kindern, erkrankten Personen, Menschen mit Behinderung oder älteren Menschen. Sie kann bezahlt werden oder unbezahlt sein und umfasst sowohl Aufgaben der direkten Unterstützung wie Pflege oder Begleitung als auch indirekte Tätigkeiten, wie Hausarbeit und die Zubereitung von Mahlzeiten.[1]

Care-Arbeit ist somit ein Teil der unbezahlten Arbeit, kann aber nicht mit ihr gleichgesetzt werden. Gemäss dem Bundesamt für Statistik (BFS) bezeichnet unbezahlte Arbeit Tätigkeiten, die zwar nicht vergütet werden, aber grundsätzlich von einer dritten Person gegen Entgelt ausgeführt werden könnten.[2] Zu dieser Kategorie gehören insbesondere häusliche und familiäre Aufgaben wie das Einkaufen oder das Reinigen der Wohnung[3], aber auch Freiwilligenarbeit und die Unterstützung von Personen, die nicht im selben Haushalt leben.[4] Diese gelten aber nicht unbedingt als Pflege. Umgekehrt kann Care-Arbeit auch entlohnt sein, zum Beispiel wenn sie von Mitarbeitenden einer Kindertagesstätte, in der Spitex oder in einer sozialmedizinischen Einrichtung geleistet wird.[5]

Der Umfang der unbezahlten Arbeit gibt einen Ansatzpunkt für die Bedeutung dieser Tätigkeiten in der Schweiz. Im Jahr 2020 leisteten Personen ab 15 Jahren 9,8 Milliarden Stunden unbezahlte Arbeit, gegenüber den 7,6 Milliarden Stunden bezahlter Arbeit. Der Wert dieser unbezahlten Arbeit wurde auf 434,2 Milliarden Franken geschätzt. Der grösste Teil davon war die Hausarbeit (318,9 Milliarden, das bedeutet rund 73.4 % des Gesamtwerts), während die Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Erwachsenen 82,1 Milliarden Franken (18.9 % des Gesamtwerts) ausmachte. Insgesamt belief sich der Beitrag von Frauen auf 59,6 % des Gesamtwerts.[6]

---

[1] Wörterbuch der Schweizer Sozialpolitik – Care Work / Sorgearbeit: Care Work / Sorgearbeit - Seismo Verlag - Éditions Seismo - Seismo Press

[2] BFS – Unbezahlte Arbeit: https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb/erwerbstaetigkeit-arbeitszeit/vereinbarkeit-unbezahlte-arbeit.assetdetail.5930896.html

[3] BFS – Haus- und Familienarbeit: https://statistik.admin.ch/fr/asset/5930872

[4] BFS – Freiwilligenarbeit: https://statistik.admin.ch/fr/asset/5930846

[5] Wörterbuch der Schweizer Sozialpolitik – Care Work / Sorgearbeit: https://www.seismoverlag.ch/de/daten-woerterbuch/care-work-sorgearbeit/ ; avenir suisse - Staatliche Finanzierung der Care-Arbeit: Sechs Antworten auf die häufigsten Fragen: https://www.avenir-suisse.ch/blog-staatliche-finanzierung-der-care-arbeit-sechs-antworten-auf-die-haeufigsten-fragen/

[6] BFS – Satellitenkonto Haushaltsproduktion 2020. 2020 war unbezahlte Arbeit 434 Milliarden Franken wert: https://statistik.admin.ch/fr/asset/23767760 ; BFS – Monetäre Bewertung der unbezahlten Arbeit: https://statistik.admin.ch/de/asset/23587680

Die Care-Arbeit ist somit, ebenso wie die unbezahlte Arbeit im Allgemeinen, nach wie vor stark geschlechtsspezifisch geprägt. Im Jahr 2024 widmeten Personen ab 15 Jahren durchschnittlich 27.2 Stunden pro Woche der Haus- und Familienarbeit. Frauen verbrachten dafür 32.4 Stunden, Männer hingegen 22.0 Stunden.[7] In Haushalten mit Kindern oder pflegebedürftigen Personen verbrachten Frauen insbesondere mehr Zeit als Männer damit, mit den Kindern zu spielen oder ihnen bei den Hausaufgaben zu helfen (12,1 Stunden gegenüber von 8,8) sowie ihnen Essen zuzubereiten, sie zu waschen oder ins Bett zu bringen (9,6 Stunden gegenüber 5,9).[8] Die Betreuungsaufgaben und im weiteren Sinne die Care-Arbeit sind daher auch heute noch ungleich nach Geschlecht verteilt.

Die Care-Arbeit umfasst auch die Arbeit von pflegenden Angehörigen. Das Bundesamt für Gesundheit definiert pflegende Angehörige als Personen jeden Alters, die ein pflegebedürftiges Familienmitglied betreuen oder unterstützen. Dies kann insbesondere im Zusammenhang mit einer körperlichen oder psychischen Erkrankung, einer Behinderung, einem Unfall, altersbedingter Gebrechlichkeit oder einer Situation am Lebensende stehen. Zu den Aufgaben können Pflege, aber auch psychische und soziale Unterstützung, administrative Hilfe, Fahrdienste oder die Organisation des Alltags gehören.[9] Die Aufgaben können sehr unterschiedliche Formen annehmen: die Begleitung eines an einer schweren Krankheit leidenden Elternteils, die Unterstützung eines Angehörigen mit kognitiven oder psychischen Schwierigkeiten, die Erledigung von Behördengängen für ein Familienmitglied, die Unterstützung einer Person, die mit einer Sucht zu kämpfen hat, oder auch die regelmässige Hilfe für einen Grosselternteil.[10]

Gemäss den Daten der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB) 2022 haben 22,8 % der Personen ab 15 Jahren im vergangenen Jahr mindestens einmal pro Woche einer angehörigen Person geholfen; das sind mehr als 1,6 Millionen Personen, also etwa jede vierte Person. Die 15- bis 24-jähigen machen 44,7 % der Personen aus, die sich freiwillig um andere Menschen mit Gesundheitsproblemen kümmern, und bilden damit die am stärksten vertretene Altersgruppe

[7] Die Kategorien «Frauen» und «Männer» werden so übernommen, wie sie in den zitierten statistischen Quellen verwendet werden. Sie entsprechen den von diesen Quellen verwendeten Kategorien und bilden nicht die gesamte Vielfalt der Geschlechtsidentitäten ab. Auf dieser Grundlage lassen die verfügbaren Daten keine Aussagen über nichtbinäre Personen zu.

[8] BFS – Zeitaufwand für Haus- und Familienarbeit nach Tätigkeit, 2024: https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb/erhebungen/sake/publikationen-ergebnisse.assetdetail.35607565.html

[9] BAG – Betreuende und pflegende Angehörige : https://www.bag.admin.ch/de/betreuende-und-pflegende-angehoerige

[10] Betreuende Angehörige – Wer sind die betreuenden Angehörigen in der Schweiz? https://betreuende-angehoerige-schweiz.ch/wer-sind-die-betreuenden-angehorigen-in-der-schweiz-einige-zahlen/

unter den pflegenden Angehörigen.[11] Dieser Anteil zeigt, dass die Rolle als pflegende:r Angehörige:r nicht nur ältere Menschen oder Personen betrifft, die bereits im Berufsleben stehen, sondern auch während des Studiums übernommen wird.

Die Pflege ist somit ein wichtiger Bestandteil der gesellschaftlichen Strukturen. Sie beruht grösstenteils auf Arbeit, die innerhalb der Haushalte und in Netzwerken von Angehörigen geleistet wird, oft ohne Entlöhnung, und ihre Verteilung ist nach wie vor stark geschlechtsspezifisch geprägt.[12] Diese Aufgaben müssen zudem parallel zum Studium bewältigt werden und können zu Spannungen hinsichtlich der dafür benötigten Zeit, der Verfügbarkeit und der damit verbundenen Anforderungen führen. Die Vereinbarkeit von Studium und Care-Arbeit betrifft somit sowohl Studierenden mit Kindern als auch diejenigen, die eine angehörige Person betreuen.

[11] BFS – Geleistete informelle Hilfe: https://statistik.admin.ch/fr/asset/30305941 ; BFS – Informelle Hilfe, 2022: https://statistik.admin.ch/fr/asset/31505411 ; Betreuende Anhgehörige – Wer sind die betreuenden Angehörigen der Schweiz? https://betreuende-angehoerige-schweiz.ch/wer-sind-die-betreuenden-angehorigen-in-der-schweiz-einige-zahlen/

[12] Wörterbuch der Schweizer Sozialpolitik – Care Work / Sorgearbeit: https://www.seismoverlag.ch/de/daten-woerterbuch/care-work-sorgearbeit/

3. Studium mit Care-Arbeit

3.1 Studieren mit Kindern

Im Jahr 2024 hatten 5,7 % der Studierenden in der Schweiz Kinder. Dies ist eine der tiefsten Quoten in Europa, obwohl der Anteil, der über 25-jährigen Studierenden in der Schweiz über dem europäischen Durchschnitt liegt. Dieser Anteil ist seit zwanzig Jahren relativ stabil geblieben, sowohl bei den Frauen (zwischen 5,6 und 7,4 %) als auch bei den Männern (zwischen 4,1 und 4,8 %).[13] Elternschaft ist somit unter der Schweizer Studierendenbevölkerung trotz eines relativ hohen Durchschnittsalters der Studierenden eher selten. Dies deutet darauf hin, dass das Alter allein nicht ausreicht, um diese Situation zu erklären, und dass andere Faktoren, insbesondere die Studienbedingungen und die Organisation des Studiums, ebenfalls die Möglichkeit beeinflussen können, eine Ausbildung fortzusetzen und gleichzeitig familiäre Verpflichtungen wahrzunehmen.

Kinder zu haben erhöht zudem deutlich die wöchentliche Gesamtarbeitsbelastung, die sich aus Studium, Erwerbstätigkeit sowie Haus- und Familienaufgaben zusammensetzt. Sie beträgt 66,5 Stunden bei Müttern und 64,6 Stunden bei Vätern, gegenüber etwa 50 Stunden bei kinderlosen Studierenden. Studierende mit Kindern widmen dem Studium weniger Zeit: 24.3 Stunden pro Woche bei den Frauen und 21.0 Stunden bei den Männern, gegenüber 33.6 bzw. 34,2 Stunden bei den Kinderlosen. Studierende mit Kindern haben somit eine deutlich höhere wöchentliche Gesamtbelastung, widmen ihrem Studium aber gleichzeitig weniger Zeit.[14]

Angesichts dieser Situation ist es besonders wichtig, dass das Studium angepasst werden kann. Vor allem Studierende mit Kindern entscheiden sich eher für ein Teilzeitstudium oder ein Fernstudium, was zeigt, wie wichtig es ist, ausreichend flexible Studiengänge anzubieten.[15]

Die Schwierigkeiten hängen nicht nur mit der Zeit zusammen. Der Median der monatlichen Gesamtausgaben reicht von 1’348 Franken für Studierende, die bei ihren Eltern wohnen, bis zu

[13] BFS – Studien- und Lebensbedingungen an den Schweizer Hochschulen: https://www.bfs.admin.ch/bfs/en/home/news/whats-new.assetdetail.36147160.html ; Betreuende Angehörige – Wer sind die Betreuenden Angehörigen in der Schweiz ?: https://betreuende-angehoerige-schweiz.ch/wer-sind-die-betreuenden-angehorigen-in-der-schweiz-einige-zahlen/

[14] BFS – Studien- und Lebensbedingungen an den Schweizer Hochschulen: https://www.bfs.admin.ch/bfs/en/home/news/whats-new.assetdetail.36147160.html;
BFS – Hauptbericht der Erhebung 2024 zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden: Online-Anhang: https://www.bfs.admin.ch/bfs/fr/home/statistiques/catalogues-banques-donnees.assetdetail.36283886.html

[15] BFS – Studien- und Lebensbedingungen an den Schweizer Hochschulen: https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/aktuell/neue-veroeffentlichungen.assetdetail.36147160.html

2'715 Franken für diejenigen, die mit einem Partner oder einer Partnerin und / oder Kindern zusammenleben. Studierende mit Kindern müssen daher insbesondere höhere Ausgaben für Wohnen, Verpflegung und kindbezogene Bedürfnisse tragen.[16] Gleichzeitig können ihre familiären Verpflichtungen ihre Möglichkeiten einschränken, ihr Einkommen durch eine bezahlte Tätigkeit aufzubessern. Die Finanzierung des Studiums stellt somit eine zentrale Herausforderung bei der Vereinbarkeit von Studium und Elternschaft dar.

Schwangerschaft und Geburt können sich ebenfalls auf die Fortsetzung des Studiums auswirken. In der Schweiz sieht der Mutterschutz verschiedene Massnahmen für schwangere Arbeitnehmerinnen und stillende Mütter vor.[17] Diese Bestimmungen fallen jedoch unter das Arbeitsrecht und gelten nicht direkt für Studierende. Die Anpassungsmöglichkeiten für schwangere Studierende oder solche, die gerade ein Kind bekommen haben, hängen daher weitgehend von den Möglichkeiten ab, die ihre Hochschule vorsieht.

3.2 Studieren als pflegende:r Angehörige:r

Die Aufgaben als pflegende:r Angehörige:r werden im Hochschulwesen nach wie vor kaum berücksichtigt. Während es für Studierende mit Kindern an vielen Hochschulen bestimmte statistische Daten und spezifische Massnahmen gibt, findet die Betreuung eines Elternteils, eines Partners oder eines erwachsenen Angehörigen in den Massnahmen zur Vereinbarkeit von Studium und Familienleben weitaus weniger Beachtung.

Diese Aufgaben können einmalig sein oder über einen längeren Zeitraum andauern. Sie können auch plötzlich an Bedeutung gewinnen, beispielsweise infolge einer Krankheit, eines Unfalls oder eines Spitalaufenthalts. In solchen Fällen kann eine Verfügbarkeit erforderlich sein, die sich nur schwer mit einem zeitlich festgelegten Studienplan vereinbaren lässt, was erhebliche Auswirkungen auf den Verlauf des Studiums haben kann. Das Vereinbaren von Studium, Arbeit, Familienleben und der Betreuung einer angehörigen Person führt oft zu erhöhter Müdigkeit, grossem emotionalem Stress und Schwierigkeiten, die nötige Zeit für den Besuch der Vorlesungen, das Lernen oder die Vorbereitung auf Prüfungen aufzubringen.[18]

---

[16] BFS – Studien- und Lebensbedingungen an den Schweizer Hochschulen https://www.bfs.admin.ch/bfs/en/home/news/whats-new.assetdetail.36147160.html; BFS – Hauptbericht der Erhebung 2024 zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden: Online-Anhang: https://www.bfs.admin.ch/bfs/fr/home/statistiques/catalogues-banques-donnees.assetdetail.36283886.html

[17] SECO – Mutterschutz: allgemeine Informationen: https://www.seco.admin.ch/de/mutterschutz

[18] Betreuende Angehörige – Wer sind die betreuenden Angehörigen in der Schweiz: https://betreuende-angehoerige-schweiz.ch/wer-sind-die-betreuenden-angehorigen-in-der-schweiz-einige-zahlen/

Rechtlich gesehen ist die Betreuung von Angehörigen heute in bestimmten Fällen auf Bundesebene anerkannt, doch die wesentlichsten Massnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege betreffen Personen, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Das Bundesgesetz zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Betreuung von Angehörigen, das 2021 in Kraft getreten ist, sieht insbesondere Kurzzeit-Freistellungsanspruch zur Betreuung einer erkrankten oder verunfallten angehörigen Person sowie einen Langzeit-Freistellungsanspruch von 14 Wochen für Eltern von Kindern mit einer schweren gesundheitlichen Beeinträchtigung vor.[19]

Diese Rechte stellen eine wichtige Anerkennung der Betreuungsarbeit dar, gelten jedoch nicht für Studierende als solche. Studierende, die sich freinehmen müssen, um eine erkrankte angehörige Person zu betreuen, haben daher allein aufgrund ihres Status als Studierende keinen Anspruch auf das in der Arbeitswelt gewährte Freistellungsrecht. Die Betreuung eines Angehörigen muss daher mit den Anforderungen des Studiengangs in Einklang gebracht werden und hängt weitgehend von den von der Hochschule angebotenen Anpassungsmöglichkeiten ab.

Zudem gibt es zwischen den Kantonen und Gemeinden erhebliche Unterschiede bei der Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Einige Kantone gewähren finanzielle Beiträge oder andere Formen der Unterstützung, um diese Tätigkeit anzuerkennen und die Care-Arbeit zu Hause zu fördern. Diese Massnahmen sind jedoch hauptsächlich auf die gepflegte Person und den sozialen oder beruflichen Schutz der pflegenden Angehörigen ausgerichtet und weniger auf deren Bildungssituation.[20]

4. Hochschulen, die noch nicht ausreichend angepasst sind

Studienpläne, Unterrichtszeiten, Anwesenheitspflichten, Prüfungsfristen und Fortschrittsregeln basieren weitgehend auf der Annahme, dass Studierende während der gesamten Studiendauer zu vorhersehbaren Zeiten verfügbar sind. Care-Arbeit unterliegt hingegen Einschränkungen, die sich nur schwer vorhersehen lassen: Ein Kind wird krank, ein Elternteil wird ins Spital eingewiesen, eine familiäre Situation verschlechtert sich oder es wird plötzlich zusätzliche Hilfe benötigt.

Da es keinen gemeinsamen Rahmen gibt, müssen diese Situationen oft auf Ebene der Hochschule, der Fakultät oder direkt mit den Dozierenden geregelt werden. So kann es sein, dass die Studierenden individuell eine Anpassung ihres Stundenplans, ihrer Anwesenheitspflichten oder ihrer Prüfungsmodalitäten beantragen oder ihre Situation mehrfach erläutern und begründen

[19] Bundesgesetz über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung: https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2019/2991/de

[20] BAG – Finanzielle Absicherung betreuender Angehöriger: https://www.bag.admin.ch/dam/de/sd-web/WC1cnjGb4uxJ/portraet_finanzielle_absicherung.PDF

müssen. Diese Abhängigkeit von individuellen Vereinbarungen kann für die Betroffenen eine zusätzliche Belastung darstellen und zu Ungleichbehandlungen zwischen Studierenden führen, die sich in ähnlichen Situationen befinden.

Hochschulen bieten verschiedene Massnahmen an, um die Vereinbarkeit von Studium und familiären Verpflichtungen zu erleichtern: Krippen, Angebote für punktuelle oder Notfallbetreuung, Stillräume, Aktivitäten für Kinder während der Schulferien, Ratgeber für werdende Eltern, Beratungsdienste, die Möglichkeit, ein Teilzeitstudium zu absolvieren oder die Studienorganisation anzupassen. Allerdings variieren die Verfügbarkeit und die Zugangsbedingungen für diese Massnahmen stark nach Hochschule und manchmal auch nach Studiengang. Die Studierenden können daher je nach der Institution, an der sie studieren, mit sehr unterschiedlichen Möglichkeiten konfrontiert sein. Ausserdem konzentrieren sich die bestehenden Massnahmen oft eher auf die Elternschaft als auf andere Formen der Pflege. Studierende, die pflegende Angehörige sind, verfügen daher seltener über klar definierte Rechte oder Anpassungsmöglichkeiten.[21]

Die Berücksichtigung von Care-Aufgaben ist an den Hochschulen daher nach wie vor nur teilweise gegeben. Nun gilt es, von punktuellen und von den einzelnen Institutionen abhängigen Lösungen zu klar definierten Rechten und Anpassungsmöglichkeiten für die betroffenen Studierenden überzugehen.

[21] Siehe Anhang

5. Forderungen

Den Zugang zu Stipendien für Studierende mit Care-Arbeit sicherstellen

Studierende, die Care-Arbeit leisten, müssen Zugang zu Stipendien haben. Die zusätzlichen Ausgaben im Zusammenhang mit der Betreuung und die geringere verfügbare Zeit für eine bezahlte Tätigkeit können die finanzielle Situation von Studierenden erschweren. Die Stipendiensysteme müssen daher diese Gegebenheiten berücksichtigen und eine ausreichende finanzielle Unterstützung für Studierende gewährleisten, die Care-Arbeit leisten.

Ein umfassendes, zugängliches und erschwingliches Betreuungsangebot gewährleisten

Studierende mit Kindern müssen sich auf Betreuungsangebote verlassen können, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Das Angebot muss ausreichend und finanzierbar sein und die Stundenpläne der Studierenden berücksichtigen, auch bei gelegentlicher Betreuung, in Notfällen oder während den Ferien. Die Behörden müssen diese Angebote in allen Kantonen ausbauen, damit der Mangel an Plätzen oder deren Kosten kein Hindernis für das Studium darstellen.

Erstellung von Statistiken über Studierende mit Care-Arbeit

Regelmässige Statistiken sollen dazu beitragen, die Situation von Studierenden, die Care-Arbeit leisten, besser zu erfassen. Sie sollen insbesondere Studierende mit Kindern und Studierende, die Angehörige betreuen, sichtbar machen und deren Studienbedingungen, finanzielle Situation sowie die auftretenden Schwierigkeiten dokumentieren. Diese Daten sind notwendig, um Bedürfnisse zu ermitteln und geeignete Massnahmen zu entwickeln.

Flexible Studiengänge und Anpassungen an allen Hochschulen gewährleisten

Studierende, die Care-Arbeit leisten, müssen unabhängig von der Hochschule, an der sie studieren, die gleichen Rechte und Anpassungsmöglichkeiten erhalten. Ein gemeinsamer Rahmen muss ausreichend flexible Studienbedingungen gewährleisten, damit betroffene Studierende die Care-Arbeit mit ihrem Studium vereinbaren können, ohne dass diese Aufgaben den erfolgreichen Abschluss ihres Studiums gefährden.

Gewährung von Freistellungszeiten im Zusammenhang mit Care-Arbeit und Erleichterung der Wiederaufnahme des Studiums

Die Studierenden müssen ihr Studium vorübergehend unterbrechen können, um sich um ein Kind oder eine angehörige Person zu kümmern, ohne ihren Studienplatz zu verlieren. Es müssen ein Elternurlaub und ein Urlaub zur Pflege von Angehörigen vorgesehen werden, wobei die

Immatrikulation aufrechterhalten und automatisch eine Befreiung von regulären Studiengebühren gewährt wird. Die Wiederaufnahme des Studiums muss anschliessend erleichtert werden, und wenn nach einer Unterbrechung eine erneute Immatrikulation erforderlich ist, muss diese unkompliziert erfolgen, ohne Verlust der erworbenen Studienleistungen und ohne unverhältnismässigen bürokratischen Aufwand.

Gewährleistung institutioneller Unterstützung und geeigneter Campus

Die Hochschulen müssen Care-Arbeit anerkennen und den betroffenen Studierenden leicht zugängliche Unterstützung anbieten. Eine zugängliche Anlaufstelle muss sie über ihre Rechte, Anpassungsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote informieren können. Die Campus müssen zudem so gestaltet sein, dass sie den Bedürfnissen im Zusammenhang mit Care-Arbeit gerecht werden, insbesondere durch Stillräume und Lösungen, die es ermöglichen, die Anwesenheit auf dem Campus mit Care-Arbeit in Einklang zu bringen. Das Lehr- und Verwaltungspersonal muss für diese Situationen sensibilisiert werden.

Quellen

Avenir suisse – Staatliche Finanzierung der Care-Arbeit: Sechs Antworten auf die häufigsten Fragen : https://www.avenir-suisse.ch/blog-staatliche-finanzierung-der-care-arbeit-sechs-antworten-auf-die-haeufigsten-fragen/

BAG – Betreuende und pflegende Angehörige : https://www.bag.admin.ch/de/betreuende-und-pflegende-angehoerige

BAG – Finanzielle Absicherung betreuender Angehöriger: https://www.bag.admin.ch/dam/de/sd-web/WC1cnjGb4uxJ/portraet_finanzielle_absicherung.PDF

Betreuende Angehörige – Wer sind die Betreuenden Angehörigen in der Schweiz ?: https://betreuende-angehoerige-schweiz.ch/wer-sind-die-betreuenden-angehorigen-in-der-schweiz-einige-zahlen/

BFS – Freiwilligenarbeit : https://statistik.admin.ch/fr/asset/5930846

BFS – Geleistete informelle Hilfe: https://statistik.admin.ch/fr/asset/30305941

BFS – Hauptbericht der Erhebung 2024 zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden: Online-Anhang: https://www.bfs.admin.ch/bfs/fr/home/statistiques/catalogues-banques-donnees.assetdetail.36283886.html

BFS – Haus- und Familienarbeit: https://statistik.admin.ch/fr/asset/5930872

BFS – Informelle Hilfe, 2022: https://statistik.admin.ch/fr/asset/31505411

BFS – Monetäre Bewertung der unbezahlten Arbeit: https://statistik.admin.ch/de/asset/23587680

BFS – Satellitenkonto Haushaltsproduktion 2020. 2020 war unbezahlte Arbeit 434 Milliarden Franken wert: https://statistik.admin.ch/fr/asset/23767760

BFS – Studien- und Lebensbedingungen an den Schweizer Hochschulen: https://www.bfs.admin.ch/bfs/en/home/news/whats-new.assetdetail.36147160.html

BFS – Unbezahlte Arbeit : https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb/erwerbstaetigkeit-arbeitszeit/vereinbarkeit-unbezahlte-arbeit.assetdetail.5930896.html

BFS – Zeitaufwand für Haus- und Familienarbeit nach Tätigkeit, 2024: https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb/erhebungen/sake/publikationen-ergebnisse.assetdetail.35607565.html

Bundesgesetz über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung: https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2019/2991/de

SECO – Mutterschutz: Allgemeine Informationen: https://www.seco.admin.ch/de/mutterschutz

Wörterbuch der Schweizer Sozialpolitik – Care Work / Sorgearbeit: https://www.seismoverlag.ch/de/daten-woerterbuch/care-work-sorgearbeit/

Anhang: Bewährte Praktiken an Hochschulen im Umgang mit Care-Arbeit (2026)

Dieser Anhang enthält eine Auswahl bewährter Praktiken, die von verschiedenen Hochschulen und anderen Institutionen in der Schweiz eingeführt wurden, um die Vereinbarkeit von Studium und Care-Arbeit zu erleichtern. Die vorgestellten Massnahmen sind nach Institutionen geordnet und stellen keine abschliessende Liste dar.

Universitäten und ETHs

Hochschule	Bewährte Praktik	Links
Universität Basel (UNIBAS)	• Kindergarten der Universität und flexible Kinderbetreuung • Sozialberatungsstelle • Informationen und Ressourcen zu Betreuung, Vereinbarkeit und Studium mit Kindern	Care-Arbeit & Vereinbarkeit | Kanton Basel-Stadt Factsheet Gender Care Gap ; Studium mit Kind | Universität Basel
Universität Bern (UNIBE)	• Beratungsdienst für Studierende mit Kindern • Kinderbetreuung • Berücksichtigung von Schwangerschaft und Kinderbetreuung bei Gesuchen um Ausnahmen von den Regeln zur zeitlichen Gestaltung des Studiums • Spezifische Informationen zur Betreuung von Angehörigen • Informationen und Ressourcen zu “familienfreundlichen” Orten und Angeboten	Parenthood: Childcare - Work-life-balance Balancing career & family at the University of Bern Parenthood: Financial support - Work-life-balance Relative Care: Event series «We do care» - Work-life-balance Work-life-balance: Relative Care
Universität Fribourg (UNIFR)	• Checkliste zu Formalitäten und Ausstattung • Informationen zu Rechten und Rechtsschutz • Informationen zu Second-Hand-Angeboten • Zugang zu Stillräumen • Notfallbetreuung durch das Rote Kreuz • Universitätskindergarten	Famille et parentalité | Unifr Check-list des démarches du futur parent aux études | Unifr Check-list équipement pour futurs parents | Unifr Proches aidants: À qui s'adresser ? | Unifr

Universität Genf (UNIGE)	• Zugang zu den Krankenstationen für Stillende und Schwangere • Krippenplätze, die den Mitgliedern der Hochschule vorbehalten sind • Leitfaden zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Parentalité | UNIGE Site "(Futurs) parents, suivez le guide!"
Universität Lausanne (UNIL)	• Hochschul-Kindertagesstätten • Stillräume • Aktivitäten für Kinder während der Schulferien • Notfallbetreuung durch das Rote Kreuz • Teilzeitstudium möglich • Leitfaden und Beratung zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Familles et parentalité | Unil Guide Familles et parentalité à l'UNIL
Universität Luzern (UNILU)	• Beratungsdienst zu Familien- und Studienfragen • Vorzugskonditionen in bestimmten Betreuungseinrichtungen • Rabatt auf Ferienprogramme für Kinder • Online-Veranstaltungen und –Kurse zur Vereinbarkeit von Studium und Familie • Broschüre zur Vereinbarkeit von Studium und Familie	Familie und Studium - Universität Luzern Uni und Familie
Universität Neuenburg (UNINE)	• Ferienlager für die Kinder der Universitätsangehörigen • Kinderkrippe • Stillräume • Netzwerk von “Babysittern”, dass Eltern der UniNE mit Studierenden der UniNE zusammenbringt	Égalité et diversité: Parentalité| Unine
Universität St. Gallen (HSG)	• Beratungsdienst • Möglichkeiten zur Anpassung des Studiums an persönliche/familiäre Verpflichtungen, ausserhalb der Prüfungsphasen	Vereinbarkeit

Universität der italienischsprachigen Schweiz (USI)	• Kindertagesstätten • Notfallbetreuung über das Rote Kreuz	Cura dei/delle bambini/e | desk.usi
Universität Zürich (UZH)	• Berücksichtigung der Betreuung von Erwachsenen und Angehörigen • Beratungsstelle "Leben im Alter" (LiA) • Informationen und Angebote zur Kinderbetreuung • Netzwerk "Parents@UZH"	Pflege und Betreuung von erwachsenen Angehörigen | Familie an der UZH | UZH Kinderbetreuung | Familie an der UZH | UZH Rund ums Kind | Familie an der UZH | UZH Parents@UZH | UZH
École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL)	• Kindertagesstätten auf dem Campus • Notfallbetreuung durch das Rote Kreuz • Aktivitäten für Kinder während der Schulferien • Elternnetzwerk, das ein offenes Ohr, Austausch und Beratung bietet • Zugang zu den Krankenstationen für Stillende und Schwangere • Flexibilisierungsmöglichkeiten für Mitarbeitende	Famille, vie privée et vie professionnelle | EPFL
Eidgenössische technische Hochschule Zürich (ETHZ)	• Beratungs- und Unterstützungsdienst • Möglichkeiten zur Flexibilisierung des Studiums und der Prüfungen • Kinderbetreuungsdienst	Studieren mit Kind | ETH Zürich Informationen zu Studieren mit Kind – Studierendenportal | ETH Zürich

Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen

Hochschule	Bewährte Praktik	Links
Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)	• Beratung zur Vereinbarkeit von Studium und Familie • Bezahlte Stillzeit für Angestellte	Fachstelle Gleichstellung & Diversity | ZHdK.ch Ausserfamiliäre Kinderbetreuung Richtlinie | ZHdK

Berner Fachhochschule (BFH)	• Beratungsstelle der Berner Hochschulen • Für Hochschulangehörige reservierte Krippenplätze • Beteiligung der BFH an den Betreuungskosten je nach finanzieller Situation	Beruf, Studium und Familie vereinbaren
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	• Möglichkeiten zur Flexibilisierung des Studiums (dafür muss man sich bei der zuständigen Verwaltungsstelle melden)	
Fachhochschule der italienischsprachigen Schweiz (SUPSI)	• Kindertagesstätten • Ausserschulische Aktivitäten im Sommer • Informationen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Carriere eque e conciliabilità | SUPSI
Fachhochschule Westschweiz (HES-SO)	• Freiburg: Ratgeber, Möglichkeit eines Teilzeitstudiums je nach Studiengang, Stillraum • He-Arc: Beratungs- und Unterstützungsdienst • HETSL: Möglichkeit, besondere Vorkehrungen zu beantragen	Être parent à la HES-SO FR Services aux étudiant.e.s | HE-Arc Vade mecum pour une demande d'aménagements d'étude | HETSL
Fachhochschule Ostschweiz (OST)	• Informationen zu Kinderbetreuungsangeboten • Kinderbetreuungsfonds für Studierende • Informationen für Personen mit pflegebedürftigen Angehörigen	Brochure " Beruf und Familie vereinbaren" Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben | OST Brochure " Betreuung und Pflege von Angehörigen"
Fachhochschule Luzern (HSLU)	• Flexibilisierung des Studiums • Möglichkeit, eine Auszeit zu nehmen • Sozialleistungen • Kinderbetreuung zu einkommensabhängigen Tarifen	Studium und Familie | Hochschule Luzern

Fachhochschule Graubünden (FHGR)	• Finanzielle Unterstützung bei den Kinderbetreuungskosten	Kinderbetreuung
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)	• Beratung zur Vereinbarkeit von Studium und Familie sowie zur Betreuung von Angehörigen • Mögliche finanzielle Unterstützung für die Kinderbetreuung	Beratung im Studium | ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Pädagogische Hochschule Bern (PHBern)	• Teilzeitstudium • Krippenplätze mit einkommensabhängigen Tarifen • Eltern-Kind-Bereich • Stillraum	Teilzeitstudium | PHBern Familie und Studieren | PHBern
Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW)	• Familienfreundliche Infrastruktur auf dem Campus: Stillräume, Eltern-Kind-Bereich • Spiele und Spielzeug für Kinder • Informationen zu Betreuungsmöglichkeiten	Gleichstellung und Diversity: Pädagogische Hochschule | FHNW
Pädagogische Hochschule der italienischsprachigen Schweiz (SUPSI-DFA)	• Kindertagesstätten • Ausserschulische Aktivitäten während den Sommerferien	Carriere eque e conciliabilità | SUPSI
Pädagogische Hochschule Luzern (PH Luzern)	• Massnahmen zur Chancengleichheit und für eine inklusive Ausbildung	Chancengerechtigkeit - Hochschulentwicklung - Porträt der Hochschule - Über uns - phlu.ch Kontaktstelle «Inklusives Studium» - Unterstützungsangebote - Studierende - Beratungen und Angebote - phlu.ch
Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG)	• Studienberatung • Erwähnung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der Familienbildung, ohne dass konkrete Massnahmen genannt werden	
Pädagogische Hochschule	Es wurden keine spezifischen Massnahmen gefunden.	

Schaffhausen (PHSH)		
Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)	Es wurden keine spezifischen Massnahmen gefunden.	
Pädagogische Hochschule Zürich (PH Zürich)	• Stillraum • Kindertagesstätte auf dem Campus mit der Möglichkeit finanzieller Unterstützung • Beratung zu Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Diversität | PHZH Unterstützung rund ums Studium | PHZH
Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR)	Es wurden keine Massnahmen gefunden.	
Pädagogische Hochschule Wadt (HEP Vaud)	• Stillraum • Ratgeber und Informationen	Instance pour la promotion de l'égalité de la HEP Vaud : Ressources de l'ipé Guide parental pour étudiant-e-s
Pädagogische Hochschule Wallis (HEP-VS)	Es wurden keine spezifischen Massnahmen gefunden.	

Andere

Care Tracker: Ein Instrument zur Erfassung des Zeitaufwands für Haus- und Familienarbeit und zur Schätzung des wirtschaftlichen Werts dieser Arbeit, wenn sie vergütet würde.	https://www.bs.ch/pd/gleichstellung-und-diversitaet/care-tracker
Crèche et trouve / Krippe finden: Plattform, die die Suche nach Kinderbetreuungsangeboten erleichtert	https://creche-et-trouve.ch/
Croix-Rouge suisse: Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige und professionelle Kinderbetreuung in Notfällen	Soutien aux proches aidants Garde d'enfants professionnelle en cas d'urgence
« Familienfreundliche Hochschulen: Handlungsfelder und Praxisbeispiele »: Ressource mit verschiedenen Handlungsfeldern und Beispielen für bewährte Praktiken, um Hochschulen für Personen mit familiären Verpflichtungen zugänglicher zu machen.	Familienfreundliche Hochschulen: Handlungsfelder und Praxisbeispiele

Flexibility Grant du Fonds national suisse (FNS) : Zuschuss für Doktorand:innen sowie Postdoktorand:innen mit unterhaltsberechtigten Kindern. Die Förderung kann zur Deckung der Kinderbetreuungskosten oder zur Einstellung einer Hilfskraft beitragen, um die Arbeitsbelastung zu verringern.	https://www.snf.ch/fr/ovil4ntsX4h2jEiU/encouragement/mesures-complementaires/flexibility-grant
Site web « Studieren mit Kind »: Eine Informationsquelle mit praktischen Tipps und Ratschlägen für Studierende mit Kindern	Studieren mit Kind - Informationen und Tipps für Studierende mit Kind(ern)
Swissuniversities: Empfehlungen zur Flexibilisierung des Studiums	https://www.swissuniversities.ch/fileadmin/swissuniversities/Dokumente/Lehre/Flexibilisation.pdf